№ 4527. Mittwoch, 6. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

[4. Kl., 13. Ziehungstag am 4. Nov.] Es fielen 133 Gewinne zu 100 Rℓ. auf No. 185 1980 2038 2536 3503 3883 4040 4778 5381 5787 5869 6200 7680 8025 8457 9393 10,433 10,917 11,495 12,559 13,167 14,067 14,701 14,975 15,043 17,497 17,720 17,951 19,602 19,791 19,832 21,943 22,020 25,098 26,435 27,627 28,502 29,525 29,957 30,288 30,830 32,785 33,412 36,159 37,055 37,230 38,666 38,690 38,989 39,096 39,417 39,481 40,967 41,241 42,052 42,336 43,339 43,375 44,337 47,308 47,495 48,525 48,569 52,132 52,215 53,415 54,047 54,812 55,057 55,426 55,678 55,948 57,680 57,913 58,303 59,146 59,452 59.909 61,434 61,531 61,937 63,002 65,396 65,460 65,469 66.311 66,580 67,129 67,404 68,346 70,206 70,600 72,297 73,034 73,284 73,568 75,130 75,382 75,577 76,579 76,854 78,870 79,048 79 398 79,729 80,007 80,008 80,886 81,065 81,156 81,816 82,661 83,508 83,575 83,794 84,090 84,452 85,347 85,378 85,441 86,498 86,741 87,658 87,668 88,328 88,889 89,704 89,830 90,501 92,231 92,277 92,458 93,555.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. November, 9 Uhr Abends.

Florenz, 5. Nov. Garibaldi ist nach Spezzia abgeführt worden. Der Verlust der Insurgenten in der Schlacht bei Monterotondo beträgt 200 Todte und 400 Verwundete. Es heißt, daß die Franzosen nur Civita-Vecchia besetzt halten, die Italiener dagegen das Gebiet des Kirchenstaates räumen werden.

☩☩ **Berlin.** Das neueste Heft der „Deutschen Ger.-Ztg." enthält eine interessante Correspondenz aus Hannover über die dortigen Zustände in der Justiz, nachdem der Zwischenzustand bis 1. October d. J. eine Unzahl neuer Gesetze (u. A. 15 neue Gesetze im Stempelwesen) gebracht hat. Insbesondere klagt Schreiber darüber, daß ohne vorgängige Anhörnug von Vertrauensmännern, ohne Motive, ohne Ausführungsverordnungen, ja auch ohne ein erleichterndes Formular, das gesammte Strafrecht und Strafverfahren zur Anwendung in kürzester Zeit nagelneu präsentirt worden ist. Es hat dies umsomehr überrascht, als die hannoversche Strafprozeßordnung bis dahin allseitige Anerkennung gefunden und die neueingeführte, nicht etwa die gemeinsame altpreußische, sondern eine Strafprozeßordnung ist, die wie es scheint, im preußischen Justizministerium fertig ausgearbeitet gelegen, und ursprünglich für ganz andere Verhältnisse und Zwecke bestimmt gewesen ist. Es erweitert die Strafprozeßordnung in bedenklicher Weise die Befugnisse der Staatsanwaltschaft, erleichtert die Verhängung der Untersuchungshaft und gewährt der Vertheidigung nicht genügende Rechte.

Bezüglich der pecuniären Stellung der Richter heißt es am Schlusse:

„Es galt hier als Grundsatz, daß auch der Mittelschlag der Arbeiter, der Durchschnittsarbeiter, zu einer auskömmlichen Stellung gelangen müsse. Wer sich durch glänzende Fähigkeiten oder mit Hilfe seiner Connexionen nach Oben arbeitete, hatte es finanziell verhältnißmäßig wenig besser. Der Ehrgeizigen blieben immer genug, und das System hatte den Vortheil, daß auch in unterer Stellung durchaus tüchtige Kräfte gerne zurückblieben. Wer Carriere machen wollte, mußte das Obergericht suchen, von daher rekrutirten sich die Stellen des höchsten Gerichts, der Präsidenten, der Kronanwälte, der Generalsecretäre ꝛc. und man mußte früh in die collegialisch organisirten Obergerichte einzutreten streben, um den Nachtheil abzuwenden, als der Jüngste dort weniger Gehalt zu finden, als man bei den Amtsgerichten schon bezogen hatte. Unter solchen Umständen zog Mancher, der wohl hätte weiter kommen können, vor, in der Stellung des Einzelrichters zu bleiben, selbstständig, unabhängig, von aller Arbeit vergeudenden Formcontrole befreit. Wenn nun Diejenigen, die es so gemacht haben, die dabei in schlechten Anfangszeiten ihr Privatvermögen zugesetzt haben, die das thun durften, weil sie sicher waren, als brauchbare Arbeiter im Laufe der Zeit, wenn auch nicht zu Vermögen, doch zu auskömmlicher Stellung zu gelangen, die jetzt eben auf der Stufe angelangt waren, wo diese rehabilitirenden Einnahmen ihren Anfang nehmen sollten; wenn diese, für die es nun zu spät geworden, nun noch in ein Obergericht zum Carrieremachen einzutreten, sich nunmehr plötzlich definitiv in einer Branche befinden, welche, mit mangelhafter Bezahlung gleich der der altpreußischen Kreisrichter, bedroht, den Charakter einer Durchgangsperiode an sich trägt, — so hat sie das Schicksal allerdings sehr hinters Licht geführt. Diesem Uebelstande würde nur auf zweierlei Weise abgeholfen werden können, entweder gelegentlich der Organisation von Kreisgerichten, wo sie doch auf die besser dotirten Directorenstellen würden hoffen können, oder indem man diejenigen, welche unter der Herrschaft anderer, bestimmter Aussichten angestellt waren, mit Erfüllung ihrer finanziellen Aussichten auf einen Aussterbe-Etat setzte."

Unserer Meinung nach würde diesen Uebelständen am besten abgeholfen, wenn die preußische Staatsregierung sich bestrebte, die Besoldung sämmtlicher altpreußischer Richter erster Instanz wenigstens annähernd so hoch zu normiren, als die hannoverschen Amtsrichter bisher besoldet waren. Eine befriedigende Handhabung der Justiz ist auf die Dauer nur denkbar, wenn diejenigen Richter, auf deren Schultern der größte Theil der richterlichen Arbeiten ruht, wenigstens einigermaßen auskömmlich situirt sind. Der Durchschnitt der Gehälter der hannoverschen Amtsrichter betrug ca. 1200 Rℓ.

— [Die Betheiligung bei der Wahl.] Aus den Wahlprotocollen läßt nach der „N. A. Z." sich ersehen, daß von den Urwählern Berlins sich etwa der vierte Theil bei den Wahlen betheiligt hat. (Etwa wie in Danzig.)

— [Rinderpest.] Im Regierungsbezirk Oppeln ist, trotz aller Grenz-Absperrung, die Rinderpest zum Ausbruch gekommen. Die von derselben befallenen Orte und Höfe werden durch militairische Cordons abgeschlossen, und das Vieh, welches mit pestkranken Thieren in Berührung gekommen, unnachsichtlich getödtet. Man hofft, auf diese Weise in Kurzem die Seuche zu bewältigen und ein weiteres Umsichgreifen derselben zu verhindern.

England. [Fünf Fenier] wurden, wie gemeldet, in Manchester wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Sie waren an der gewaltsamen Befreiung von Kelly und Deasy betheiligt gewesen, bei welcher bekanntlich ein Polizeimann erschossen wurde. Richter Mellor, als er das Todesurtheil aussprach, bemerkte: „Es würde Täuschung der Unglücklichen sein, ihnen Hoffnung auf Gnade zu geben." Die Letzteren vernahmen den Urtheilsspruch mit Fassung, schüttelten ihren Vertheidigern, denen sie schon vorher gedankt, die Hand und verließen den Saal mit dem Rufe: „Gott mit Euch Männern und Frauen von Irland."

— [Auch in Highgate], in einer der Vorstädte Londons, ist in verwichener Nacht auf einen berittenen Polizeimann, Namens Thomas O'Brien, gefeuert worden. Der Schuß zerschmetterte ihm die linke Hand, so daß eine Amputation vorgenommen werden mußte. Die Thäter hatten zudem noch die Frechheit, das Pferd mitzunehmen.

— [Als Curiosum] theilen wir die Lösung der römischen Frage mit, welche ein englisches Wochenblatt „Echo aus den Clubs" alles Ernstes seinen Lesern auftischt. Hiernach hat vor Kurzem Victor Emanuel den Papst incognito im Vatican besucht, dort unbeschadet seiner Excommunication den Segen erhalten und mit dem Papst ein friedliches Abkommen getroffen, als dessen Preis die Einsperrung Garibaldi's in ein Kloster bis zum Nachweis der Besserung zu betrachten ist.

Frankreich. Paris. [Vom Bankett im Stadthause] entnehmen wir Wiener Blättern einige kleine Scherze. Den vielbesprochenen Toast las Kaiser Franz Joseph ab; König Ludwig von Bayern, in bayerischer Infanterie-Uniform, unterhielt sich sehr leutselig mit verschiedenen Personen und fragte die Unbekannten nach ihrem Namen, die ihm, da die alte Majestät schwerhörig ist, ins Ohr geschrieen werden mußten; die Fürstin Metternich horchte, als sich die Kaiserin Eugenie mit dem Grafen v. d. Goltz unterhielt. Chevé soll für 400 Couverts 15,000 Francs erhalten haben.

Spanien. Madrid, 1. Nov. Die Journale melden, daß es den wegen politischer Vergehen Verbannten gestattet ist, nach Spanien zurückzukehren. — Die Eröffnung der Cortes wird in den letzten Tagen des Monats November stattfinden.

Danzig, den 6. November.

* Der Eigenkäthner Johann Richert aus Quaschin wurde in der gestrigen Schwurgerichts-Sitzung, nach zweitägiger Verhandlung, wegen Mordes seiner Schwiegermutter Franziska Ehlert zum Tode verurtheilt. Seine Ehefrau, gleichfalls des Mordes der E., ihrer leiblichen Mutter, angeklagt, wurde freigesprochen und in Freiheit gesetzt.

Elbing, 5. Nov. [Extrazug.] Die K. Direction der Ostbahn hat zu der am 7. d. M. in Marienburg stattfindenden Abgeordnetenwahl einen Extrazug von Elbing nach Marienburg und zurück bewilligt, welcher in 1., 2. und 3. Wagenklasse zu gewöhnlichen Personenzugs-Preisen benutzt werden kann. Die Hinfahrt von hier findet um 7 U. 42 M. Morgens, die Rückfahrt von Marienburg um 7 U. 31 M. Abends statt.

† Pr. Stargardt, 4. Novbr. [Schwurgericht.] Das 3. Tertial der hiesigen Schwurgerichtssitzung wurde heute durch Hrn. Kreisgerichtsdirector Weydemann eröffnet. Es kamen zur Verhandlung: 1) Die Sache gegen die verehelichte Arbeiter Catharina Mozuch und die Einwohnerfrau Anna Jurkewin aus Pr. Stargardt, wegen Verleitung zum Meineide. Beide Angeklagten wurden, als schuldig, mit je 2 Jahren Zuchthaus und den Ehrenstrafen bestraft. — 2) Der Arbeiter Nicodemus Wiecki aus Plachty bei Berent ist angeklagt, mit Mädchen von 13 Jahren und noch jünger unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben; bei Ausschluß der Oeffentlichkeit ist W. zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* [Personalien.] Das neueste „Justiz-Ministerial-Blatt" enthält u. A. folgende Personalien: Der Kreisger.-Dir. Göbel in Ortelsburg ist an das Kreisger. zu Königsberg i. Pr., und der Kreisger.-Dir, Pauli in Löbau an das Kreisger. in Angermünde versetzt worden. Zu Kreisrichtern sind ernannt die Gerichts-Assessoren: Kuntze bei dem Kreisger. in Schwetz, Steinberg bei dem Kreisger. zu Rosenberg i. Westpr. Versetzt sind: Kreisrichter Wilfahrt in Mehlauken an das Kreisger. in Berlin, Nireschko in Bartenstein an das Kreisger. zu Königsberg i. Pr.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Novbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 15 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen matter			Ostpr. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	$77\frac{1}{4}$	$77\frac{1}{4}$
Regulirungspreis .	72	$72\frac{1}{2}$	Westpr. $3\frac{1}{2}$% do. .	$75\frac{3}{4}$	76
Novbr.	72	$72\frac{1}{2}$	do. 4% do. .	$82\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{4}$
Frühjahr	$69\frac{1}{2}$	70	Lombarden	$92\frac{1}{4}$	$90\frac{3}{4}$
Rüböl Novbr. . .	$11\frac{1}{8}$	$11\frac{1}{6}$	Oestr. National-Anl. .	$53\frac{1}{4}$	$52\frac{3}{4}$
Spiritus Novbr. .	$19\frac{1}{3}$	$19\frac{5}{12}$	Russ. Banknoten . . .	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{1}{2}$
5% Pr. Anleihe . .	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{7}{8}$	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	$110\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$% do. . .	97	97	6% Amerikaner . . .	76	$75\frac{3}{4}$
Staatsschuldsch. . .	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{1}{4}$	Wechselcours London	6.24	6.24

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 30. Oct.: Palladium, Johnston; von Hull, 31. Oct.: Swanland (S.-D.), Hutton; — von Lerwick, 24. Oct.: Vigil, Irvine.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 2. Novbr.: Rembrand (S.-D.), Takes; — in Brügge, 29. Oct.: Albion, Meyering; — in Gent, 29. Oct.: Cornelia, Bogd.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Hr. Julius Conrad mit Frl. Louise Neumann, Hr. Gustav Schmidt mit Frl. Olga Schifferdecker (Königsberg); Hr. Oeconomie-Inspector Reinhold Becker mit Frl. Therese Schiefferdecker (Schönfeld—Herrendorf).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. O. Kegenbein. Hrn. Carl Spohd (Königsberg); Hrn. Kreisrichter Schmidt (Bartenstein); Hrn. A. Ziegler (Darkehmen); Hrn. Meyer (Mülsen). — Eine Tochter: Hrn. F. Jensen (Königsberg); Hrn. Kreis-Thierarzt Baudius (Albertshoff).

Todesfälle: Hr. Lehrer Eduard Schinck (Königsberg).

Meteorologische Depeschen vom 5. Novbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	326,6	4,3	NW	mäßig	wolkig.
7 Königsberg	327,8	2,2	NW	s. stark	trübe.
6 Danzig	329,2	2,2	NW	stark	bedeckt.
					Gestern Regen u. Hagel.
7 Cöslin	330,6	4,4	N	stürmisch	bewölkt.
6 Stettin	333,7	2,5	NW	stark	heiter.
6 Putbus	330,4	4,0	NW	s. stark	bewölkt.
					Gestern Regen.
6 Berlin	332,8	3,9	W	mäßig	trübe.
					Gestern Nachmittags Regen.
7 Köln	336,3	4,7	W	schwach	bedeckt.
7 Flensburg	334,9	3,0	NW	lebhaft, seit Nachts Sturm	
7 Stockholm	328,6	— 0,6	NNW	mäßig	bed., Schnee.
6 Helder	339,4	6,0	NNW	s. stark.	

Eine Reclame.

London, Ende Oct. Wir wagen zu behaupten, schreibt der Feuilletonist der „Wes.-Z.", daß es seit 3 Monaten Niemandem gelungen ist, London auf 20 Meilen im Umkreise nahe zu kommen, ohne auf den Eisenbahnstationen, an den Anschlagsmauern der Dörfer und Städte, in den Schaufenstern der Barbierstuben und der Zeitungsläden, an den Wegweisern und Zäunen der Landstraßen, im Innern der Omnibus, an den illuminirten Köpfen der „wandelnden Annoncen", kurz an allen möglichen und fast schon unmöglichen Orten von einem colossalen Gemälde frappirt worden zu sein, das in seiner scheinbaren Vorsatzlosigkeit dem Publikum ein fesselndes Räthsel zu rathen aufgab. In romantischer Felseneinsamkeit, am Rande eines grausigen Abgrundes steht ein Ritter, auf seinen Schild gelehnt, in schwärmerischem Selbstvergessen läßt er seine Hand herabfallen und auf der Devise ruhen: „Nobody's child!" — Keines Menschen Kind! und in der lebensmüden Haltung der Glieder, in dem matten Blicke des Auges, das in die Tiefe schaut, in dem leidenden Gesichtsausdrucke liegt ein tragisches Etwas, das nicht ohne Grund Ansprüche auf die Aufmerksamkeit des Publikums erhebt. Schöne Zeichnung, prachtvoller Farbendruck. Nobody's child! Kein Wort mehr oder weniger, nicht die leiseste Andeutung, weshalb der vaterlose Mann da in kostspieligem Farbendruck vor aller Welt ausgestellt wird, keine Firma, keine Adresse, keine Empfehlung, nichts als das Bild und jene Devise auf dem anmuthig gezeichneten Schilde. Da zerbrecht Euch die Köpfe an der Bedeutung des räthselhaften Placates und des geheimnißvollen Wortes, und dann thut Ihr gerade das, was Künstler und Aussteller gethan wissen wollen. Wochenlang bildete das Bild mit seiner Devise das Tagesgespräch in den Eisenbahnwagen, an den Barren der Public Houses und figurirte in zahlreichen Enthüllungsparagraphen, mit denen die Penny-a-liners die verschiedenartigsten Lösungen riskirten. Kurz, das Geheimniß wirkte, aber die Lösung kam früher, als die Aussteller beabsichtigten, sie wurde im Polizeigerichtshof von Southwark gegeben.

Das Placat war Eigenthum der Direction des Surrey-Theaters, eines der 25 Londoner Theater, welche sich von einem namhaften Künstler das Gemälde hatte entwerfen lassen. Erst wenn das Bild hinreichende Sensation erregt, die Neugierde aufs äußerste gespannt hatte, dann sollte die Aufklärung gegeben und das Placat durch die vorsätzlich ausgelassene Notiz vervollständigt werden, daß Nobody's child mit dem interessanten Helden als grand spectacular drama in dem Surrey-Theater zu sehen und zu genießen sei. Die Idee war gut und der Puff originell, aber leider wurde der Direction ihr Plan verdorben. Der speculative Besitzer der South-London-Music-Hall suchte ihnen das Verdienst der Idee, das Resultat ihrer Mühe und Geldauslage zu entreißen, indem er ihr zuvorkam, sich ein ganz ähnliches Placat anfertigen ließ und darunter die Worte setzen ließ: „Der japanesische Tommy, täglich zu sehen in der South-London-Music-Hall", so beim Publikum den Glauben erregend, daß der japanesische Tommy, ein singender und springender Neger, „Nobody's child" sei und die geheimnißvolle Gestalt, welche das Publikum so lange bewundert und zu erklären versucht hatte. Die einzige Variante des Nachdrucks von dem Original bestand darin, daß auf jenem das Gesicht des Helden schwarz erschien. Daher wurde der Musikhallenbesitzer von den Directoren des Surrey-Theaters wegen unautorisirter Nachbildung eines Kunstwerkes belangt. Der Anwalt der Kläger entwickelte in einer langen Rede, wie seinen Clienten durch die betrügerische Nachahmung ein bedeutender Schaden zugefügt sei, und verlangte sofortige Vernichtung der Copie, eine Schadenersatzklage für einen höheren Gerichtshof vorbehaltend. Da nun die betr. Parlamentsacte nur Kunstwerke vor unautorisirter Vervielfältigung schützt, so war die Frage, welche der Polizeirichter Mr. Pardridge zu entscheiden hatte, die: Ist ein Puff ein Kunstwerk und fällt eine colorirte Annonce unter die Bestimmungen der Parlamentsacte zum Schutze der schönen Künste? Der Polizeirichter entschied in der Negative, aber die Kläger waren so wenig mit dieser Entscheidung zufrieden, daß sie sofort Appellation einlegten. Wenn nun auch der höhere Gerichtshof das Decret des Polizeirichters bestätigen sollte, so ist doch schon die Veröffentlichung der Verhandlungen eine Reclame für Nobodys child, die sich der Proceßkosten verlohnt und die betroffene Direction einigermaßen für das Scheitern ihres originellen Puffs zu entschädigen vermag.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Rohr-, Fischerei-, Gras- und Jagdnutzung auf dem Sasper See, sowie des Rechts zur Holzlagerung in demselben auf drei Jahre vom 1. April 1868 ab, steht ein Licitations-Termin am **23. November cr.**, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause hierselbst vor dem Stadtrath Herrn **Strauß** an, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 15. October 1867. (8438)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei unseren Schulen ist die Rektorstelle in Folge Versetzung des bisherigen Inhabers derselben binnen Kurzem zu besetzen. Das Einkommen beträgt:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Gehalt jährlich, in monatlichen Raten pränumerando zahlbar	500	—	—
2) Holzentschädigung	13	10	—
3) Leichengebühren im ungefähren Betrage von .	38	—	—
4) Gehalt aus der Kirchen-Kasse	18	23	4
überhaupt jährlich	570	3	4

5) eine Wohnung gegen eine Miethsentschädigung von 30 Thlr. jährlich.

Candidaten von wissenschaftlicher Bildung, namentlich Solche, welche das Examen pro facultate docendi bestanden haben, wollen ihre Meldungen bis zum 20. November cr. uns zugehen lassen. (9198)

Neidenburg, den 2. November 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 1. November 1867 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß die Frau **Minna Grunmach** geborne **Lewin** in Schwetz ein Handels-Geschäft unter der Firma

M. Grunmach

betreibt. (9224)

Schwetz, den 1. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die beim diesjährigen Sommerhochwasser auf der Weichsel vertriebenen und im hiesigen Kreise wiedergefundenen Hölzer, zu denen sich bisher kein Eigenthümer gemeldet, werden vom **11. dieses Monats**, Vormittags 10 Uhr ab und an den folgenden Werktagen, zuerst in Russenau und in den übrigen diesseits der Weichsel belegenen, demnächst in Kozielec und in den anderen jenseitigen Ortschaften, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Marienwerder, den 2. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9223)

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Besitzer **Christian Sobietzki** gehörige Grundstück Dt.-Eylau No. 242, genannt Froete, abgeschätzt auf 11,240 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:
1) der Regierungsconducteur **Wilhelm Luecke**;
2) das Fräulein **Johanna Rautenberg**;
3) der Kaufmann **Samuel Rautenberg**,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3445)

Dt.-Eylau, den 22. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Soeben erschien und traf ein:

Volkskalender des Kladderadatsch für 1868. (9220)

Vorräthig bei **Constantin Ziemssen**, Buch- und Musikalienhandlung, Langgasse 55.

Jetzt ist in allen Buchhandlungen (in Danzig bei **F. A. Weber**, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78) zu haben:

Gubitz'
Volks-Kalender 1867.

Denkenden und Fühlenden eine Freudengabe!
Eleg. geh. 17½ Sgr. (9244)

Im Verlage von **L. Holle** in Wolfenbüttel erschienen: (9215)

L. v. Beethoven's sämmtl. 17 Streich-quartette,

von F. W. Markull arrangirt für Pianoforte à 2 ms. 3 tlr. 15 sgr., à 4 ms. 5 tlr.

Desselben Septett, Sextett und 2 Quintette

à 2 ms. 22 sgr., à 4 ms. 1 tlr.

Die ersten Hefte sowie ausführliche Prospecte sind, Letztere soweit der Vorrath reicht, zu beziehen in **Danzig, Jopengasse No. 19**, durch

L. G. Homann,
Landkarten-, Kunst- u. Buchhandlung.

Mit 1000 Thlrn. Caution
sucht ein Buchhalter eine Stelle unter No. 8978.

Café Germania, Breitgasse 128|129.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß heute mein **neues Billard mit französischen Spiralfeder-Banden** aufgestellt wurde, und empfehle dasselbe den Herren Billardspielern zur gefälligen Benutzung.

H. Gosch, Café Germania, Breitgasse 128|129.
(9115)

Th. Grosse & Co., Danzig, Milchkannengasse No. 2.

Atelier

Th. Grosse & Co., Danzig, Milchkannengasse No. 2.

für
Bildhauerarbeiten in Stein, Holz und Gyps, Steinmetzarbeiten und Kunststeinguß,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Grabmonumenten** in Marmor, Granit, Sandstein, Zink und künstlichem Stein.
Architectonische Ornamente und Figuren
in Stuck, Cement und Zink rc.
Holzschnitzereien jeder Art.
Zeichnungen und Preis-Courante werden auf Verlangen gern eingeschickt. (9071)

Morrison's Gichtbinden,

äußerst bequeme und heilsame Bandagen,
Zahnkissen gegen Kopf- und Zahnschmerzen,
elektro-magnetische Halsbänder,
gegen Heiserkeit und sonstige Halsübel,
dergleichen für Kinder zur Erleichterung des Zahnens.
Professor Bock's Cholera- und Bauchbinden,
präparirt, nach ärztlicher Vorschrift gearbeitet.

Alle diese Präparate sind **echt nur** zu haben (7934)
am Hauptdepôt des Herrn J. Kowallek.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (2504)

Rittergut Saatel,
Neu-Vor-Pommern.

Auction
über
100 zweijähr. Merino-Kammwoll-Böcke in der Vollblut-Stammheerde
am 22. Januar 1868,
12 Uhr Mittags.

Abstammungs- und Bonitirungs-Verzeichniss auf Verlangen übersandt.
Nächste Eisenbahnstation: **Stralsund (3 M.).**
Nächste Personenpoststation: **Löbnitz (½ M.).**
Briefpoststation: **Barth.** (8569)

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowalek**, Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[125] Langgasse No. 12.

Ratten und Mäuse aus Gebäuden und Feld durch ein kosten- und giftfreies Radical-Mittel äußerst schnell, spurlos und nachhaltig zu vertilgen und wären derselben Millionen da! Das diesfällige Recept nebst Enthüllung der Elite aus den Probatgeheimnissen gegen allerlei Ungeziefer theilt mit: Lehrer **Baar** in Kamerau bei Schöneck W.-Pr. (9238)

Eine neue Sendung
frischer Gnadauer Brätzeln
in vorzüglicher Qualität empfingen und empfehlen (9239)
Gebr. Miethe,
Hundeg. 37, Eing. Fischerthor.

Feinster Cognac à Fl. 20 u. 25 Sgr.,
„ Jamaica Rum à Fl. 20 Sgr.,
„ Arac de Goa à Fl. 20 Sgr.,
bei **Gebr. Miethe,**
Hundeg. 37, Eing. Fischerthor.

Datteln,
Feigen,
Traubenrosinen,
Schalmandeln,
Wallnüsse,
Paranüsse,
Lambertnüsse,
in frischer Waare empfehlen
Gebr. Miethe,
Hundeg. 37, Eing. Fischerthor.

Weichsel-Neunaugen, Spickgänse und Keulen, Hasen billigst bei

Gustav Thiele,
(9241) Heiligegeistgasse No. 72.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Dentler**, dritter **Damm** No. 13.

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam", vom Königl. Hofl. Herrn Eduard Nickel hier, Breitestraße No. 18, wohl unbedingt der Fall rc. rc. (8178)

Berlin.
(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

☞ Dr. Baltz's Potsdamer Balsam, altberühmt wegen seiner wohlthätigen Wirksamkeit bei Gicht und Rheumatismus rc., vom Königl. Hoh. Ministerium zum Debit genehmigt, allein ächt nach Original-Vorschrift in Original-Flaschen mit meiner Firma verschlossen, à 10 Sgr. Jeder Flasche ist die vom Herrn Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest vorgeschriebene Gebrauchs-Anweisung beigegeben.

Eduard Nickel,
Königlicher Hoflieferant in Berlin.
Depôt in Danzig **nur allein** bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No 38.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren (339)

Apotheker **Hendewerk** und
Apotheker **P. Becker**, Breitgasse No. 15.

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

Königl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Die Predigerwahl zu St. Marien findet heute am 6. während der Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags statt.

Die auf den 6. d. M. bestimmte **Bürger-Versammlung** fällt aus u. wird am 13. d. Mts. stattfinden, wozu besondere Bekanntmachung ergehen wird. (9091)

Danzig, den 2. November 1867.

Sielaff.

Die Loose zur 1. Klasse 137. Lotterie werden gegen Vorlegung der Loose 4. Kl. 136. Lotterie vom 6.—15. Novbr. cr. ausgegeben.
(9233) **H. Rotzoll.**

Zur Haupt- u. Schlußziehung
letzter Klasse Königl. Preuß. (8725)
Osnabrücker Lotterie
sind **Original-Loose:** Ganze à 16 Thlr. 7½ Sgr., Halbe à 8 Thlr. 4 Sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in **Hannover.**

Theerseife, von **Bergmann & Co.** in Paris, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à St. 5 Sgr. (7738) **J. L. Preuß.**

Beste Kamin- und Nußkohlen
offerirt
E. A. Lindenberg,
(8543) Jopengasse No. 66.

Steinkohlen.

Beste doppelt gesiebte Nußkohlen, sowie Maschinenkohlen ex Schiff, franco Waggon Bahnhof Neufahrwasser, offerirt billigst (8992)
Th. Barg, Neufahrwasser.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)
R. Baecker in Mewe.

Kartoffeln

in kleinen und großen Posten bis zu 10,000 Schffl., sehr schön, gesund und schmackhaft, hat zum Verkauf **Dom. Ostrowitt** pr. Schönsee. Die Lieferung kann auf Verlangen auch franco Bahnhof Thorn erfolgen. (9225)

---

80 fette Schafe
hat **Müller** in **Gr. Grünhof** bei **Mewe** zu verkaufen. (9032)

Der Bock-Verkauf
in hiesiger Stamm-Schäferei beginnt mit November.
Neu-Mellentin b. Pyritz, im October 1867.
(8842) **Krümling.**

Zum **1. April 1868** wird die Wohnung des hiesigen Gemeinde-Stellmachers vacant; Stellmachermeister, welche im Stande sind, eigenes Schirrholz zu halten, können sich im Schulzen-Amte zu Adl. Rauden bei Pelplin melden.

Compagnon-Gesuch.

Zur größeren Ausdehnung eines schon bestehenden, höchst rentablen Geschäfts, wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einer Capitaleinlage von 3- bis 6000 Thlr. gesucht. Auf Wunsch kann das Capital noch hypothekarisch sicher gestellt werden. Gefällige Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9197 franco erbeten.

Einen gesitteten Knaben als Lehrling für sein Geschäft sucht (9070)
C. Weykopf, Pianofortefabrikant.

Ein mit dem Unterrichts- und Erziehungsfach auch praktisch vertrauter durchgebildeter Philolog sucht von sofort eine Stelle als Lehrer oder Erzieher. Adressen wolle man sub E. L. 24 poste restante Danzig aufgeben. (9236)

Zum 1. November oder Neujahr sucht ein höchst zuverlässiger, unverheiratheter Wirthschafts-Beamter, der seinem Fache mit Lust und Liebe anhängt, der auch polnisch spricht und gute Atteste besitzt, als Rechnungsführer oder erster Inspector eine Stelle. Gef. Offerten poste restante Lyck sub 104. (9242)

Auf der Oberförsterei **Sobbowitz** bei Bahnhof Hohenstein wird ein mit dem Forstrechnungswesen vollständig vertrauter Secretair gesucht, und Meldungen unter Einreichung der Zeugnisse und Gehaltsforderung entgegengesehen.

Ein gut empfohlener Stadt-Reisender für ein Waaren Engros Geschäft kann seine Adresse unter abschriftl. Beifügung von Zeugnissen und Referenzen sub No. 9211 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann sucht in einem Manufactur- oder Galanterie-Waaren-Geschäfte eine Stelle als Lehrling. Gef. Adr. unter No. 9184 in der Exped. dieser Zeitung.

Die Unterzeichneten wünschen für ihr Brauereigeschäft hierselbst einen Buchhalter und Kassenführer, am liebsten aus der Zahl pensionirter Beamten, zu engagiren. Meldungen werden entgegen gesehen. (9185)

Briesen, W./P., 3. Novbr. 1867.

L. Moses & Co.,
Brauereibesitzer.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig und eine gute Handschrift schreibt, kann sich zum sofortigen Antritt für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft melden. (9175)

Mewe, den 3. November 1867.

M. Schneider.

Ein Post-Expeditionsgehilfe für den Ort wird zu engagiren gewünscht. Offerten unter Angabe der Bedingung franco, M. G. poste restante Danzig. (9085)

Ein Studiosus ertheilt billigen Unterricht in der englischen, französischen und italienischen Sprache. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter **No.** 9162.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.